

Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG (vormals: Stadtwerke Böblingen GmbH) Böblingen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 und Tätigkeitsabschluss	15.06.2015

**Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG (vormals: Stadtwerke Böblingen GmbH)**

Böblingen

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 und Tätigkeitsabschluss**

**Bilanz zum 31. Dezember 2013**

**AKTIVA**

	31.12.2013 €	31.12.2012 €
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>57.492.404,28</b>	<b>0,00</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.271.043,94	0,00
II. Sachanlagen	53.000.894,54	0,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.680.362,95	0,00
2. technische Anlagen und Maschinen	46.838.526,03	0,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	590.399,99	0,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.891.605,57	0,00
III. Finanzanlagen	2.220.465,80	0,00
1. Beteiligungen	2.175.500,00	0,00
2. sonstige Ausleihungen	44.965,80	0,00
B. Umlaufvermögen	21.137.010,92	0,00
I. Vorräte	570.111,19	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20.209.651,39	0,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.360.688,81	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.222,50	0,00
3. Forderungen gegen Gesellschafter	8.852.844,46	0,00
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	158.228,16	0,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	5.828.667,46	0,00
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	357.248,34	25.000,00
Summe Aktiva	78.629.415,20	25.000,00
<b>Passiva</b>		
A. Eigenkapital	29.525.429,08	25.000,00
I. Kapitalanteile	25.500,00	25.000,00
II. Rücklagen	29.499.929,08	0,00
III. Bilanzgewinn/-verlust	0,00	-16.933,00
B. Empfangene Ertragszuschüsse	6.886.147,18	0,00
C. Rückstellungen	1.078.695,49	16.933,00
1. Steuerrückstellungen	104.607,40	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	974.088,09	16.933,00
D. Verbindlichkeiten	41.139.143,45	0,00
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21,86	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.383.605,14	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	33.787.218,78	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	657.637,76	0,00
5. sonstige Verbindlichkeiten	310.659,91	0,00
davon aus Steuern	30.457,62	0,00
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	21.315,99	0,00
Summe Passiva	78.629.415,20	25.000,00

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013**

	2013 €	2012 €
1. Umsatzerlöse	10.430.859,64	0,00
- Strom- und Energiesteuer	-4.158,15	0,00
	10.426.701,49	0,00
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	171.475,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	340.435,07	0,00
Gesamtleistung	10.938.611,56	0,00
4. Materialaufwand	-5.885.210,98	0,00
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-4.164.972,70	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.720.238,28	0,00
5. Personalaufwand	-2.456.004,98	0,00
a) Löhne und Gehälter	-1.890.019,00	0,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung	-565.985,98	0,00
	-184.673,30	0,00
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.752.251,69	0,00
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.529.705,33	-16.933,00
Betriebsergebnis (EBIT)	-684.561,42	-16.933,00
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	947,80	0,00
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.948,86	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-362.105,70	0,00
Finanzergebnis	-355.209,04	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-1.039.770,46	-16.933,00
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-15.145,00	0,00
13. Sonstige Steuern	-57.055,86	0,00
Steuern	-72.200,86	0,00
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.111.971,32	-16.933,00
15. Verlustvortrag	-16.933,00	0,00
16. Entnahme aus den Rücklagen	1.144.073,85	0,00
17. Gutschrift auf Verrechnungskonten der Gesellschafter	-15.169,53	0,00
18. Bilanzgewinn/-verlust	0,00	-16.933,00

**Anhang zum 31. Dezember.2013**

**I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

**(1) Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss ist nach den §§ 242 ff. und den §§ 264 ff. des Handelsgesetzbuches (HGB), sowie den einschlägigen Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Entsprechend dem § 20 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Jahresabschluss nach den für große Gesellschaften geltenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufzustellen.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266 und 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren Anwendung findet. Besonderheiten aus der Versorgungswirtschaft sind in der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die in § 264 c HGB festgelegten besonderen Bestimmungen für Kommanditgesellschaften im Sinne des § 264 a HGB wurden beachtet.

Von der Möglichkeit, Berichtspflichten im Anhang statt in der Bilanz/Gewinn- und Verlustrechnung zu erfüllen, wurde weitgehend Gebrauch gemacht.

Die Positionen des Anlagevermögens wurden auf der Grundlage von § 265 Abs. 5 HGB weiter untergliedert, um die Klarheit der Darstellung zu erhöhen.

Die Gesellschaft ist entstanden durch formwechselnde Umwandlung der Stadtwerke Böblingen GmbH, Böblingen gemäß § 190 ff. UmwG mit Eintragung ins Handelsregister vom 12.12.2013.

**(2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Für die im Rahmen der Ausgliederung übernommenen Wirtschaftsgüter der Stadtentwässerung Böblingen wurden die Buchwerte und zugrundeliegenden Nutzungsdauer des Anlagevermögens unverändert übernommen. Die von der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH erbrachte Sacheinlage Stromverteilnetz, Gasverteilnetz und Fernwärmeverteilung wurde mit Anschaffungskosten angesetzt.

Erworben immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten angesetzt und werden linear entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung der Sachanlagen einschließlich der Anlagen im Bau erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Nachlassen und Skonti. wobei bei selbst erstellten Anlagen intern angemessene Gemeinkostenzuschläge berücksichtigt sind. Die im Geschäftsjahr von

Kunden gezahlten Zuschüsse für Netz- und Leitungsanschlüsse wurden passiviert und über die Nutzungsdauer von 20 Jahren aufgelöst. Die planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens richten sich nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes. Selbstständig nutzbare bewegliche Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von 150 EUR bis 1.000 EUR werden in einem Sammelposten eingestellt und im Jahr der Bildung sowie den folgenden Jahren entsprechend ihrer Nutzungsdauer (5 Jahre) linear abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert und die sonstigen Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert bilanziert.

Die Bewertung der unter Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ausgewiesenen Vorräte erfolgt zu fortgeschriebenem durchschnittlichen Einstandspreis oder zum niedrigeren Tagespreis; dem Lagerbestandsrisiko ist durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Unfertige Leistungen sind zu Herstellungskosten unter Einbeziehung von Gemeinkosten angesetzt. Es werden keine Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten mit einbezogen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos zum Nennwert angesetzt. Es erfolgte eine stichtagsbezogene Jahresverbrauchsabrechnung der Energie- und Wasserlieferungen, bei der die Abschlagszahlungen des laufenden Jahres berücksichtigt wurden.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert bilanziert.

Die Kapitalanteile werden zum Nennwert bilanziert.

Bei den empfangenen Ertragszuschüssen handelt es sich um von Kunden für Anschlusskosten gezahlte Baukostenzuschüsse, die passiviert wurden. Die Auflösung erfolgt über die Nutzungsdauer von 20 Jahren und wird ergebniswirksam vereinnahmt.

Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen in angemessener Höhe. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

## II. Erläuterungen

### Aktiva

#### (3) Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens geht aus dem Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) hervor.

### Finanzanlagen

Die Gesellschaft besitzt folgende Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 % an anderen Unternehmen:

	Anteil in %	Buchwert TEUR	Bilanzielles	Jahresergebnis 2013 TEUR 1)
			Eigenkapital 31.12.2013 (TEUR 1)	
Fernwärme Transportgesellschaft mbH, Böblingen	50	2.175	3.660	156

1) Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012

Die sonstigen Ausleihungen betreffen verzinsliche Arbeitgeberdarlehen.

#### (4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen, die von der SWBB im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit von den Verbrauchern erhoben werden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen den Kassenausgleich (TEUR 2.812), Umsatzsteuer (TEUR 3.730), Konzessionsabgabe (TEUR 229) und ansonsten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

### Passiva

#### (5) Eigenkapital

Die Kapitalanteile betreffen die Kommanditeinlagen. Die Kapitalanteile entsprechen der im Handelsregister eingetragenen Haftsumme in Höhe von EUR 25.500,00.

Weiter bestehen Rücklagen der beiden Gesellschafter, die aus der Einbringung im Jahr 2013 resultieren. Der Jahresfehlbetrag der versorgungsfremden Sparte 2013 wurde durch die Entnahme aus den Rücklagen ausgeglichen. Der Verlustvortrag wurde mit dem Jahresüberschuss der Versorgungssparte verrechnet.

#### (6) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere personalbezogene Rückstellungen in Höhe von TEUR 220, Rückstellungen für Bauleistungen TEUR 550, Rückstellung Pachtabrechnung TEUR 102 sowie Rückstellungen für Abschlussarbeiten und Prüfung TEUR 42.

#### (7) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Von den Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit:

Verbindlichkeiten	bis zu einem Jahr		über 5 Jahre	
	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
- gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
- aus Lieferungen und Leistungen	6.384	0	0	0
- ggü. Gesellschaftern	29.455	0	2.472	0
- ggü. Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	658	0	0	0
- sonstige Verbindlichkeiten	311	0	0	0
	36.808	0	2.472	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern betreffen einen Kassenkredit (TEUR 7.794), Vorauszahlung auf Verlustausgleich (TEUR 1.254), Konzessionsabgabe (TEUR 1.348), Umsatzsteuer (TEUR 727), Verzinsung Kaufpreis Sachanlagevermögen (TEUR 246), Ausleihungen (TEUR 5.517), Verbindlichkeiten aus Einbringung (TEUR 15.892), Beihilfeverpflichtungen (TEUR 292), Haftungsvergütung (TEUR 1) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen- und Leistungen (TEUR 635).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

## I. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (8) Umsatzerlöse

Die ausschließlich im Inland erzielten Nettoumsatzerlöse, jeweils einschließlich der Auflösung von Ertragszuschüssen in Höhe von TEUR 378, setzen sich wie folgt zusammen:

	2013 TEUR
Umsatzerlöse	
Stromversorgung	17
Gasversorgung	7
Wasserversorgung	3.528
Wärmeversorgung	3.577
Bäderbetrieb	393
Parkierung	300
Dienstleistungen, Auflösung BKZ und sonstige Umsatzerlöse	2.605
Summe	10.427

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten unter anderem Leistungen aus der Betriebsführung im 1. Halbjahr 2013 (vor Einbringung der Betriebszweige) von TEUR 967 sowie aus Pächterträgen der Strom- und Gasnetze von TEUR 965.

### (9) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von insgesamt TEUR 340 enthalten überwiegend Erstattungsansprüche von Strom- und Erdgassteuer sowie von Weiterberechnungen von Bewertungs-Gutachterkosten hinsichtlich der Einbringung.

### (10) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position sonstige betriebliche Aufwendungen enthält im Wesentlichen die Bäder- und Parkierungspacht an den Eigenbetrieb Stadtentwässerung Böblingen (TEUR 260), Aufwendungen im EDV- und IT-Bereich (TEUR 150), Konzessionsabgabe an die Stadt Böblingen (TEUR 255), Abschreibung auf Forderungen (TEUR 22), Mieten (TEUR 76), Werbung (TEUR 70), sowie Rechts- und Beratungskosten (TEUR 400).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen i.H.v. TEUR 23 enthalten.

### (11) Steuern

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen für das lfd. Geschäftsjahr TEUR 15.

Die sonstigen Steuern enthalten im Wesentlichen Grundsteuern.

## II. Sonstige Angaben

### (12) Ergänzende Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Es bestehen Pacht- und Dienstleistungsverträge mit dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung Böblingen aus denen Leistungen für TEUR 1.063 erbracht und für TEUR 286 Leistungen in Anspruch genommen wurden.

### (13) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht eine Mietverpflichtung, mit einer festen Laufzeit bis 31.3.2016, von insgesamt TEUR 90, davon werden TEUR 28 im Jahr 2014 fällig.

Es besteht eine Pachtverpflichtung, mit 12-monatiger Kündigungsfrist, von insgesamt TEUR 520, davon werden TEUR 520 im Jahr 2014 fällig.

Hiervon bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen i.H.v. TEUR 520.

### (14) Haftungsverhältnisse

Die Versorgungsverpflichtungen der ZVK für aktive Mitarbeiter wurden nicht auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Die nachfolgenden Daten müssen bei der Berechnung der Versorgungsverpflichtungen berücksichtigt werden: Der seitens der ZVK angewandte Umlagesatz für 2013 betrug 5,50 %. Dieser teilt sich in einen Arbeitgeberanteil von 5,35 %-Punkten und einen Arbeitnehmeranteil von 0,15 %-Punkten. Des Weiteren wird ein Sanierungsgeld in Höhe von 1,70 % erhoben. In 2013 betrug die umlagepflichtigen Entgelte TEUR 1.719.

### (15) Angaben zu Konzessionen

Zwischen der Gesellschaft und der Stadt bestehen Konzessionsverträge im Fernwärme- und Wasserbereich. Die Laufzeit der Konzessionsverträge beträgt 20 Jahre. Es bestehen gesetzlich geregelte Anschlusspflichten an die Versorgungsnetze. Durch den Abschluss eines Konzessionsvertrags besteht für die Gesellschaft die Verpflichtung zur Herstellung und Unterhaltung der zur allgemeinen Versorgung benötigten Anlagen. Des Weiteren besteht die Pflicht, eine Konzessionsabgabe an die Stadt zu zahlen. Nach Ablauf eines Konzessionsvertrags sind, sofern der Konzessionsvertrag nicht verlängert wird, die Versorgungsanlagen gegen eine angemessene Vergütung an die Stadt zurück- oder abzugeben.

Die Strom- und Gasnetze wurden an die BW Netze GmbH (vormals EnBW Regional AG) verpachtet. Die Pächterin tritt in den

Konzessionsvertrag nicht ein, vielmehr überträgt die Verpächterin an die Pächterin die Ausübung der bestehenden Rechte und Pflichten.

(16) Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführung, Aushilfen und Auszubildende) belief sich 2013 auf 48.

(17) Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt der Stadtwerke Böblingen Verwaltungs GmbH, Böblingen, durch den Geschäftsführer

Herrn Gerd Hertle, Böblingen.

Die Stadtwerke Böblingen Verwaltungs GmbH mit Sitz in Böblingen ist persönlich haftende Gesellschafterin der SWBB Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG, Böblingen. Das gezeichnete Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin beträgt EUR 25.000,00.

(18) Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren während des Geschäftsjahres 2013 und in der Folgezeit

Wolfgang Lützner

Oberbürgermeister der Stadt Böblingen

- Vorsitzender -

Dr. Nikolaus Scheirle

Beteiligungsmanager der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH

- stellvertretender Vorsitzender -

Hans Ambros (bis 18.07.2014)

Stadtbaudirektor i.R.

Beutel, Daniel (bis 31.10.2014)

EnBW AG - Leiter kaufmännische Funktionen

Dr. Thorsten Breitfeld

Entwicklungsingenieur

Peter Grotz (bis 18.07.2014)

Oberstudiendirektor

Reiner Hönes

EnBW AG - Leiter Fernwärme & Energiedienste

Jutta Jach (bis 18.07.2014)

Rentnerin

Uwe Fritz (bis 31.12.2014)

EnBW AG - Leiter B2B-Vertrieb & Neue Produkte

Peter Kirm (bis 18.07.2014)

Dipl.-Ingenieur, Unternehmensberater

Hella Kröger

Sachbearbeiterin Netzdokumentation der SWBB Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG

Hermann Löhner (bis 31.05.2014)

Netze BW GmbH - Leiter Wasseranlagen

Herbert Protze (bis 18.07.2014)

Selbständiger Unternehmensberater

Sven Reisch (bis 18.07.2014)

Wissenschaftlicher Angestellter

Hans-Dieter Schühle (bis 18.07.2014)

Geschäftsführer

Werner Vorderwülbecke (bis 30.04.2014)

EnBW Operations GmbH - Geschäftsführung

Daniel Wengenroth

Dipl.-Betriebswirt, Zentralbereichsleiter, Vorstandssekretariat Marketing

Thomas Stäbler (bis 09.04.2013)

Netze BW GmbH, Leiter Kommunen, Netzkunden und Dienstleistung

Holger Schäfer (ab 09.04.2013)

EnBW AG, Leiter Kommunen, Netzkunden und Dienstleistung

Knut Bacher (ab 01.05.2014)

EnBW AG, Beteiligungsmanager

Jochen Reisch (vom 18.07.2014 bis 27.10.2014)

Studiendirektor

Gottfried Ringwald (ab 19.07.2014)

Pfarrer

Ralf Sklarski (ab 19.07.2014)

selbständiger Maurermeister

Dr. Stefan Belz (ab 19.07.2014)

Luft- und Raumfahrtingenieur

Helmut Kurtz (ab 19.07.2014)

Studiendirektor a.D.

Wolfgang Hensel (ab 27.10.2014)

Dekanatsreferent

Marc Bladacz (ab 19.07.2014)

Leitender Angestellter, Sozialwissenschaftler

Irmgard Spruth-Müller (ab 19.07.2014)

Rechtsanwältin

Felix Kuntsche (ab 15.09.2014)

Netze BW GmbH Teamleiter Hydraulische Anlagen

Matthias Groß (ab 03.11.2014)

Netze BW GmbH, Leiter Dienstleistungsmanagement & Telekommunikation

Bernd Rieger (ab 23.02.2015)

EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, Leiter Fernwärme und Wasser

(19) Gesamtbezüge

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr TEUR 8.

Wegen der Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

(20) Abschlussprüferhonorar

Das Honorar des Abschlussprüfers für 2013 betrifft:

	TEUR 26
- Abschlussprüfungsleistungen	TEUR 26
- andere Bestätigungsleistungen	TEUR 0
- Steuerberatungsleistungen	TEUR 6
- Sonstige Leistungen	TEUR 8

(21) Gewinnverwendung / Jahresfehlbetrag

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 1.111.971,32 und der Verlustvortrag in Höhe von EUR 16.933,00 wurden durch Entnahme aus den Rücklagen in Höhe von EUR 1.144.073,85 ausgeglichen. Gutschriften auf den Verrechnungskonten der Gesellschafter erfolgten in Höhe von EUR 15.169,53.

**Böblingen, 22. Mai 2015**

**Stadtwerke Böblingen Verwaltungs GmbH**

**vertreten durch**

**Herrn Gerd Hertle**

**Anlagenpiegel zum 31.12.2013**

**der Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG**

	Anschaffungskosten - Herstellkosten						Umbuchungen lfd. Jahr €
	Stand 01.01.2013 €	Zugang Sonstige €	Zugang 1) Einbringung €	Zugang 2) Ausgliederung €	Abgang €		
<b>A. Anlagevermögen</b>							
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. Immat. Vermögensgegenstände	0,00	10.030,40	0,00	3.688.581,96	0,00	0,00	0,00
	0,00	10.030,40	0,00	3.688.581,96	0,00	0,00	0,00
<b>II. Sachanlagen</b>							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	151.337,41	0,00	6.800.303,75	0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen							
a) Erzeugungs-	0,00	1.073.110,85	0,00	8.426.962,41	0,00	0,00	0,00

anlagen						
b) Verteilungsanlagen	0,00	2.861.987,89	57.751.385,10	64.259.126,57	0,00	0,00
c) Technische Anlagen und Maschinen	0,00	304.480,07	0,00	4.453.511,01	0,00	1.397.535,82
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	181.937,81	0,00	2.112.151,10	0,00	0,00
4. Anlagen im Bau	0,00	2.176.280,13	0,00	2.112.861,26	0,00	-1.397.535,82
	0,00	6.749.134,16	57.751.385,10	88.164.916,10	0,00	0,00
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	2.175.500,00	0,00	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	52.582,76	6.818,94	0,00
	0,00	0,00	0,00	2.228.082,76	6.818,94	0,00
	0,00	6.759.164,56	57.751.385,10	94.081.580,82	6.818,94	0,00
Abschreibungen - Zuschreibungen						
	Stand 31.12.2013	Stand 01.01.2013	Zugang lfd. Jahr	Abgang lfd. Jahr	Umbuchung lfd. Jahr	Stand 31.12.2013
	€	€	€	€	€	€

A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Immat. Vermögensgegenstände	3.698.612,36	0,00	1.427.568,42	0,00	0,00	1.427.568,42
	3.698.612,36	0,00	1.427.568,42	0,00	0,00	1.427.568,42
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.951.641,16	0,00	4.271.278,21	0,00	0,00	4.271.278,21
2. Technische Anlagen und Maschinen						
a) Erzeugungsanlagen	9.500.073,26	0,00	4.791.077,08	0,00	0,00	4.791.077,08
b) Verteilungsanlagen	124.872.499,56	0,00	84.991.148,72	0,00	0,00	84.991.148,72
c) Technische Anlagen und Maschinen	6.155.526,90	0,00	3.907.347,89	0,00	0,00	3.907.347,89
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.294.088,91	0,00	1.703.688,92	0,00	0,00	1.703.688,92
4. Anlagen im Bau	2.891.605,57	0,00	3.907.347,89	0,00	0,00	3.907.347,89
	152.665.435,36	0,00	99.664.540,82	0,00	0,00	99.664.540,82
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	2.175.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	45.763,82	0,00	798,02	0,00	0,00	798,02
	2.221.263,82	0,00	798,02	0,00	0,00	798,02
	158.585.311,54	0,00	101.092.907,26	0,00	0,00	101.092.907,26
Buchwerte						
	Stand 31.12.2013				Vorjahr 31.12.2012	
	€				€	
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Immat. Vermögensgegenstände					2.271.043,94	0,00
					2.271.043,94	0,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken					2.680.362,95	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen						
a) Erzeugungsanlagen					4.708.996,18	0,00
b) Verteilungsanlagen					39.881.350,84	0,00
c) Technische Anlagen und Maschinen					2.248.179,01	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					590.399,99	0,00
4. Anlagen im Bau					2.248.179,01	0,00
					53.000.894,54	0,00
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen					2.175.500,00	0,00
2. Sonstige Ausleihungen					44.965,80	0,00
					2.220.465,80	0,00
					57.492.404,28	0,00

A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Immat. Vermögensgegenstände					2.271.043,94	0,00
					2.271.043,94	0,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken					2.680.362,95	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen						
a) Erzeugungsanlagen					4.708.996,18	0,00
b) Verteilungsanlagen					39.881.350,84	0,00
c) Technische Anlagen und Maschinen					2.248.179,01	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					590.399,99	0,00
4. Anlagen im Bau					2.248.179,01	0,00
					53.000.894,54	0,00
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen					2.175.500,00	0,00
2. Sonstige Ausleihungen					44.965,80	0,00
					2.220.465,80	0,00
					57.492.404,28	0,00

- 1) Einbringung Strom-, Gasnetze u. FW-Leitung von EnBW zum 01.07.2013  
2) Ausgliederung Wasser, Wärme, Bäder, Verkehr aus Eigenbetrieb zum 01.07.2013

## Lagebericht

### der Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG

#### A Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 13. Dezember 2012 als Stadtwerke Böblingen GmbH gegründet. Am 1. Januar 2013 hat die Gesellschaft den operativen Geschäftsbetrieb aufgenommen und befindet sich seitdem in der Organisations- und Aufbauphase.

Durch Formwechsel wurde die Gesellschaft am 17. Dezember 2013 in die Rechtsform der GmbH & Co. KG überführt. Die Komplementärgesellschaft ist die Stadtwerke Böblingen Verwaltungs GmbH.

Zum 1. März 2013 erfolgte der Übergang von Mitarbeitern des Eigenbetriebs der Stadt Böblingen auf die Gesellschaft. Dabei wechselten die Mitarbeiter auf Basis eines der zwischen dem Kommunalen Arbeitgeberverband und der Gewerkschaft ver.di abgeschlossenen Überleitungsvertrags über. Auf der Basis von Betriebsführungsverträgen wurden ab dem Übergangszeitpunkt die Geschäftsfelder Wasser- und Wärmeversorgung sowie Bäder und Verkehr durch die Gesellschaft operativ weitergeführt.

Das Strom- und das Gasnetz in Böblingen wurden im Dezember 2013 mit steuerlicher und wirtschaftlicher Rückwirkung auf den 1. Juli 2013 seitens des Gesellschafters EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH in die Gesellschaft eingebracht und im gleichen Zug an die BW Netze GmbH (vormals EnBW Regional AG) verpachtet. Ebenso erfolgte rückwirkend zum 1. Juli 2013 die Ausgliederung der betriebsnotwendigen Vermögensgegenstände aus dem Eigenbetrieb Stadtwerke Böblingen im Bereich der Wasserversorgung, der Wärmeversorgung, der Bäder, der Parkieranlagen und des Industriegleises. Ebenso wurde eine 50%-Beteiligung an der Fernwärmetransportgesellschaft Böblingen/Sindelfingen mbH auf die Gesellschaft übertragen. Die Ausgliederung wurde zum 9. Januar 2014 mit Eintragung in das Handelsregister wirksam. Im Rahmen der Ausgliederung sind Grundstücke und Gebäude in den Bereichen Bäder und Parkierung beim Eigenbetrieb verblieben. Diese werden seit 1. Juli 2013 von der Gesellschaft gepachtet. Sämtliche Übertragungen erfolgten im Wege der Gesamtrechtsnachfolge.

Die Stadt Böblingen hat mit Wirkung zum 15. April 2014 ihre bisherigen Wasser- und Wärmeversorgungssatzungen durch Rumpfsatzungen ersetzt. Darin ist jeweils der Anschluss- und Benutzungszwang und nun auch die Übertragung der Durchführung der Wasser- und Wärmeversorgung als öffentliche Einrichtung auf unsere Gesellschaft geregelt.

Damit ist die Gesellschaft verpflichtet, die Wasserversorgung sowie die Fernwärmeversorgung satzungsgemäß im Sinne der öffentlichen Zwecksetzung zu betreiben.

Sowohl die Wasserversorgung als auch die Fernwärmeversorgung wurden unter Einhaltung der Regelungen aus den jeweiligen Satzungen betrieben. Die Zwecke einer sicheren Versorgung der Einwohner mit Wasser sowie der sicheren Versorgung mit Fernwärme wurden vollumfänglich erreicht.

#### B Wirtschaftsbericht

##### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt stieg 2013 um 0,5 % an, mit einer im Jahresverlauf verstärkten positiven Entwicklung. Der kalte Winter führte im ersten Quartal 2013 und bis in den April hinein zu höheren Absatzmengen im Warmemarkt. Der Gesamtenergieverbrauch in Deutschland stieg in der Folge um ca. 2,6 %, der Anteil der erneuerbaren Energien daran betrug 11,8 %. Die stark steigenden finanziellen Belastungen für die Teilnehmer am Energiemarkt haben die politische Diskussion um die zukünftige Marktgestaltung in der Folge der Energiewende weiter angefeuert, aber noch nicht zu verlässlichen, belastbaren Rahmenbedingungen geführt.

##### 2. Aktivitäten der Gesellschaft/Geschäftsverlauf

###### Aufbau Strom und Gasvertrieb

Mitte 2013 wurde mit der Inbetriebnahme des neuen Kundenzentrums auch der Strom- und Gasvertrieb aufgenommen.

###### Konzessionsverträge/Gestattungsverträge

Die Konzessionsverträge für die Wasserversorgung, die Stromversorgung und die Gasversorgung wurden geschlossen. Für die Wärmeversorgung wurde ein Grundstücksbenutzungsvertrag geschlossen.

Der Neuabschluss des Konzessionsvertrags für Wasser wurde der zuständigen Behörde angezeigt.

###### Organisationsaufbau und Erteilung von Prokura

Es wurde die Grundlage für eine neue Organisationsstruktur geschaffen. Neue Bereiche, wie z.B. der Vertrieb, wurden aufgenommen.

Herr Jan Kohlmeyer – Leiter Vertrieb und Unternehmenskommunikation – erhielt Einzelprokura.

###### C Lage der Gesellschaft

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist vor dem Hintergrund der nicht ganzjährig vorhandenen operativen Tätigkeit in den wesentlichen Geschäftsfeldern sowie des Beginns der Organisations- und Aufbauphase des Unternehmens zu betrachten.

###### 1. Vermögenslage

...

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 78,6 Mio. Euro. Dabei ergibt sich eine Eigenkapitalquote von rd. 37,6%. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt rd. 73,1%.

In der Stromverteilung beträgt das Anlagevermögen rd. 14,6 Mio. Euro und in der Gasverteilung rd. 6,8 Mio. Euro.

Das Fremdkapital liegt bei insgesamt rd. 49,0 Mio. Euro.

Die Stichtagsliquidität befindet sich bei rd. 0,4 Mio. Euro.

Aufgrund des strengen Niederwertprinzips und den Regeln der verlustfreien Bewertung sind sämtliche erkennbaren Verluste über Abwertungen und Rückstellungen im Jahresabschluss berücksichtigt worden.

## 2. Finanzlage

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr rd. 6,8 Mio. Euro investiert. Dabei betragen die Investitionen in die Versorgungssparten Strom, Gas, Wasser und Wärme rd. 4,4 Mio. Euro. In der Wärmeversorgung wurden rd. 2,4 Mio. Euro und in der Wasserversorgung rd. 1,3 Mio. Euro investiert.

Die übrigen Investitionen von rd. 2,4 Mio. Euro wurden in den versorgungsfremden Bereichen Bäder (rd. 1,5 Mio. Euro) und Verkehr (rd. 0,9 Mio. Euro) getätigt.

Die Abschreibungen für das abgelaufene Geschäftsjahr betragen insgesamt 1,8 Mio. Euro. Nennswerte Anlagenabgänge sind nicht erfolgt.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Darlehen aufgenommen. Erst mit dem Tellerwerb der Strom- und Gasnetze und der rückwirkenden Ausgliederung der Wasser- und Wärmeversorgung sowie des Bäder- und Parkierbetriebs wurden ab 2014 Finanzierungsmaßnahmen erforderlich.

Im Rahmen der Übertragung der Wasserversorgung und der Wärmeversorgung sind die Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 5,0 Mio. Euro aus formalen Gründen bei der Stadt bzw. beim Eigenbetrieb verblieben. Der regelmäßige Kapitaldienst wird jedoch von der Gesellschaft an den städtischen Eigenbetrieb geleistet.

Zum Bilanzstichtag bestanden somit rd. 5,0 Mio. Euro Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Banken und dem Gesellschafter Stadt Böblingen bzw. deren Eigenbetrieb. Leasingverpflichtungen für geleaste Betriebsfahrzeuge bestanden in geringem Umfang.

Die anfallenden operativen finanziellen Verpflichtungen wurden durch termingerechte Zahlung erfüllt.

Der Jahres-Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit liegt bei rd. 17,3 Mio. Euro. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beträgt rd. 18,4 Mio. Euro. Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt rd. 1,5 Mio. Euro.

## 3. Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Umsatz von rd. 10,4 Mio. Euro erzielt. Umsatzstärkste Sparten waren Wasser (38,0%) und Wärme (39,2%), die versorgungsfremden Bereiche Bäder und Verkehr (10,8%) sowie die Erlöse aus der Stromversorgung (8,1%) und der Gasversorgung (3,2%).

Im Strom- und Gasvertrieb selbst wurden keine nennenswerten Umsätze erwirtschaftet, da die unter Vertag genommenen Lieferverhältnisse im Wesentlichen erst ab Ende 2013/Anfang 2014 wirksam werden.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresfehlbetrag von rd. 1,1 Mio. Euro. In den Versorgungssparten Strom, Gas, Wasser und Wärme wird davon ein Gewinn von rd. 30 TEuro ausgewiesen. Die versorgungsfremden Sparten Bäder & Verkehr weisen einen Verlust von 1,14 Mio. Euro auf.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 1,1 Mio. Euro und der Verlustvortrag in Höhe von rd. 17 TEuro wurden durch Entnahme aus den Rücklagen in Höhe von rd. 1,14 Mio. ausgeglichen. Gutschriften auf den Verrechnungskonten der Gesellschafter erfolgten in Höhe von rd. 15 TEuro.

## D Sonstige Angaben/Nachtragsbericht

### Erwerb einer Beteiligung

Im Zuge der Umsetzung von Vorgaben aus dem Konsortialvertrag wurde in 2014 ein 50%-Geschäftsanteil an der Wärmeauskopplungsgesellschaft Restmüllheizkraftwerk Böblingen mbH erworben.

### Darlehensaufnahmen

Zur Finanzierung des Tellerwerbs der Strom- und Gasnetze und zur Finanzierung eines von aus dem Konsortialvertrag vorgegebenen Beteiligungserwerbs sowie der laufenden Investitionen in den Versorgungssparten wurden im Jahr 2014 21,9 Mio. Euro an Darlehen aufgenommen.

### Sonstiges

Weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ereignet.

## E Voraussichtliche Entwicklung

Die Gesellschaft befindet sich seit 2013 am Beginn der Organisations- und Aufbauphase. Nachdem die Gesellschaft ab 2014 nach Übertragung der Vermögensgegenstände voll handlungsfähig ist, wurde die Entwicklung der Prozess- und Organisationsstruktur in Richtung eines modernen Dienstleistungsunternehmens weiter vorangetrieben. Die Aufbauphase wird über die kommenden Jahre hinweg andauern.

Als kommunaler Versorgungsdienstleister stehen wir zunehmend im Schnittpunkt sich überschneidender Interessen und Ziele. Ambitionierte Vorgaben beim Klimaschutz, bei den erneuerbaren Energien und bei der Energieeffizienz geben neuen Geschäftsfeldern wie z.B. Contracting, Smart-Metering, Stromerzeugung aus Windkraft oder der Bioerdgasproduktion neue Perspektiven.

Der klassische Energievertrieb steht unter erheblichem wirtschaftlichen Druck. Insbesondere in der Wärmeversorgung konkurrieren unsere Angebote sowohl mit anderen Energieträgern wie z.B. Erdgas, Holzpellets, Biomasse als auch mit anderen Anbietern in unserer Region. Auch bei unseren Kunden stoßen wir auf die unterschiedlichsten Erwartungshaltungen.

## F Chancen- und Risikobericht

Im Rahmen der Organisations- auf Aufbauphase stehen sämtliche Prozesse und Organisationsstrukturen auf dem Prüfstand. Hier sehen wir die Chance der Identifizierung und Realisierung von Synergien und Prozesseffizienz bei gleichzeitiger Gewinnung von Rechtssicherheit.

Die in der Wasserversorgung und der Wärmeversorgung übernommenen Versorgungsnetze und Betriebsanlagen befinden sich in einem überalterten Zustand. Darüber hinaus wurde das Unternehmen über viele Jahre infolge unterlassener Reinvestitionen substanzial ausgezehrt. Infolgedessen reichen vorhandene Abschreibungen aus dem Bestand für anstehende Sanierungsmaßnahmen nicht aus, um die notwendige Innenfinanzierung abzudecken. Deshalb sind die aus Sicht der Versorgungssicherheit und aus der Sicht eines rechtlich belastbaren Betriebs dringend notwendigen Sanierungsmaßnahmen in den nächsten Jahren durchzuführen. Die Maßnahmen sind über Darlehen zu finanzieren. Diese Darlehensaufnahmen führen sowohl zu einem hohen Kostendruck auf Trinkwasserpreise und Preise für Fernwärme als auch zu einer nachhaltig finanziellen Einengung des Unternehmens hinsichtlich einer angedachten Wachstumsstrategie.

Mit dem Aufbau des Strom- und Gasvertriebs begab sich die Gesellschaft in einen hart umkämpften Markt. Allein rd. 400 Strom- und rd. 250 Gasangebote bilden hier in Böblingen den Wettbewerb, dem sich die Gesellschaft bei hohen Prozesskosten und gleichzeitig geringen Margen stellen muss. Daher sehen wir für die nächsten Jahre hohe Ertragsrisiken. Dagegen setzen wir ökologisch orientierte Produkte und Kundennähe vor Ort sowie eine regionale Ausdehnung der Vertriebsaktivitäten über das Stammland hinaus.

Chancen sehen wir im Ausbau der Wärmevertriebsaktivitäten. Hier werden Wärmeausbaukonzepte – auch vor dem Hintergrund des städtischen Klimaschutzkonzepts – für ausgewählte Areale in Böblingen entwickelt, die sogenannten Quartierskonzepte. Über die Gewinnung langfristiger Wärmelieferverträge sollen dort nachhaltig Erträge für die Gesellschaft gesichert werden.

Grundsätzliche Ertragsrisiken sehen wir nach wie vor in den Energieverteilungsnetzen für Strom und Gas. Das Energiewirtschaftsrecht hat zum Ziel, die Strom- und Gasnetze aus der Sicht des Wettbewerbs zu neutralisieren. Daraus erwachsen vielfältige Aufgaben für die Netzbetreiber zur Schaffung der geforderten Transparenz. Dies ist mit einem enormen Aufwand und deshalb mit zusätzlichen Kosten verbunden.

Außerdem stehen die Entgelte für die Durchleitung von Strom und Gas weiterhin unter Druck. Neben der Senkung der Netznutzungsentgelte sollen auch durch die Einführung der Anreizregulierung seit 1. Januar 2009 die Netzkosten nachhaltig gesenkt und die Effizienz gesteigert werden. Als Überwachungsinstanz fungieren die Regulierungsbehörden auf Bundes- und auf Landesebene. Insgesamt rechnet die Branche mit sinkenden Netznutzungsentgelten und damit mit dauerhaft reduzierten Margen. Dies wird auch auf unsere Pächterlose aus der Verpachtung der Verteilnetze an die BW Netze GmbH durchschlagen.

Hinzu kommt, dass durch die investitionsstimmende Wirkung der Verordnung nicht ausreichend in den - aufgrund verstärkter dezentraler Stromerzeugung - dringend gebotenen Ausbau der Stromverteilnetze investiert wird. Die negativen Auswirkungen der Regulierung auf die Versorgungssicherheit bei Strom und Gas - insbesondere vor dem Hintergrund signifikant zunehmender dezentraler Energieerzeugung aus regenerativen Energien - werden wohl erst in 15 bis 20 Jahren zu spüren sein.

Für das Geschäftsjahr 2014 rechnen wir mit einer Verbesserung des Ergebnisses. Zum einen wurden die Trinkwasserpreise mit Wirkung zum 1. Januar 2014 den gestiegenen Kosten angepasst und zum anderen werden Kosten für den Aufbau des Geschäftsbetriebs in geringerem Umfang als im Geschäftsjahr 2013 anfallen.

Im Geschäftsjahr 2015 rechnen wir aufgrund des schwierigen Marktumfeldes bei gleichzeitig steigenden Betriebskosten und dem Beginn der Abarbeitung des Sanierungsstatus in den Wasser- und Wärmenetzen mit einem Rückgang des Ergebnisses. Gegenläufig – und damit positiv – könnte sich die kalte Witterung im ersten Quartal 2015 in der Wärmeversorgung auswirken. Voraussetzung ist, dass die nun positiven Effekte nicht durch eine zu warme Witterung im Winter 2015/2016 eliminiert werden.

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind alle uns bekannten und bewertbaren Risiken durch entsprechende Rückstellungen bzw. durch den Abschluss von Versicherungen ausreichend gedeckt. Bestandsgefährdende Risiken lassen sich derzeit nicht erkennen.

## Böblingen, 22. Mai 2015

**Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG**  
*Der Geschäftsführer*  
**gez. Dipl.-Betriebswirt (FH) Gerd Hertle**

## Tätigkeitsabschlüsse 2013 gem. § 6b Abs. 3 Satz 6 EnWG für die Tätigkeitsbereiche Elektrizitäts- und Gasverteilung

Erläuterungen zu den Tätigkeitsabschlüssen

### A. Grundsätze

#### a. Allgemein

Die Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG sind seit 1. Juli 2013 Eigentümer des Stromnetzes und des Gasnetzes auf dem Gebiet der Stadt Böblingen. Diese Netze sind seit diesem Zeitpunkt an die BW Netze GmbH verpachtet und werden von dieser betrieben.

Nach den Vorgaben aus § 6b Abs. 3 EnWG hat die Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen i.S.v. § 3 Nr. 28 EnWG getrennte Konten für die Aktivitäten „Stromverteilung“, „Sonstige Aktivitäten Stromversorgung“, „Gasverteilung“, „Sonstige Aktivitäten Gasversorgung“, und „Sonstige Aktivitäten außerhalb der Strom- und Gasversorgung“ zu führen. Gemäß § 6b Abs. 3 Satz 6 EnWG sind für die regulierten Tätigkeitsbereiche Strom- und Gasverteilung darüber hinaus Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen. Nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG sind die Regeln einschließlich der Abschreibungsmethoden anzugeben, nach denen die Posten von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung den getrennten Konten zugeordnet worden sind.

#### b. Bestandteile der Tätigkeitsabschlüsse

Die Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG weist die regulierten Aktivitäten der Strom- und Gasverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG aus. Der Tätigkeitsabschluss besteht im Einzelnen aus:

- 1) Gewinn- und Verlustrechnung Elektrizitätsverteilung
- 2) Gewinn- und Verlustrechnung Gasverteilung
- 3) Bilanz Elektrizitätsverteilung
- 4) Bilanz Gasverteilung
- 5) Anlagenspiegel Elektrizitätsverteilung
- 6) Anlagenspiegel Gasverteilung
- 7) Verbindlichkeitsspiegel Elektrizitätsverteilung
- 8) Verbindlichkeitsspiegel Gasverteilung

c. Die Strom- und Gasversorgung wurde erst im Jahr 2013 aufgenommen. Daher wurde auf die Angabe von Vorjahreswerten verzichtet.

## B. Erläuterungen

### a. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den handelsrechtlichen Bestimmungen. Sämtliche Erträge und Aufwendungen werden – soweit mit vertretbarem Aufwand möglich – direkt den einzelnen Tätigkeiten zugeordnet.

In den Umsatzerlösen der Strom- und Gasversorgung sind keine Innenumsätze enthalten, da zwischen den regulierten Aktivitäten und zwischen den nicht regulierten Tätigkeitsbereichen keine Leistungsbeziehungen, die zu Innenumsätzen geführt haben, bestanden haben.

Es ist keine Konzessionsabgabe enthalten, da diese vom Pächter direkt an die Stadt Böblingen entrichtet wurde.

In den Umsatzerlösen der Strom- und Gasverteilung sind die Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse enthalten.

In den Aufwendungen sind im Wesentlichen Abschreibungen und Fremdkapitalzinsen enthalten. Für die Abwicklung des Pachtgeschäfts sind entsprechend Personalkosten und Sachaufwendungen in geringem Umfang angefallen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag wurden verursachungsgerecht auf Basis der Steuerbilanz im Verhältnis der Spartenergebnisse vor Steuern aufgeteilt. Bei Verlustsparten führte dies zu einer fiktiven Steuererstattung.

### b. Aufteilung gemeinsamer Kostenstellen

Die Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG verwendet zur Verteilung allgemeiner Kostenstellen eine Verteilungsmethodik auf der Grundlage von Schlüsselungen.

Für die Teilschlüsse per 31.12.2013 wurden folgende Schlüssel, die eine Zuordnung wesentlicher Beträge aus Erträgen und Aufwendungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten zu den Verteilungsbereichen zur Folge hatten, verwendet.

Personal - Verteilung der Personalkosten

Personalkostenverteilung

Die Verteilung der Personalkosten findet auf Basis der für 2013 arbeitsvertraglich vereinbarten Mitarbeiterkapazitäten statt.

Buchung der Personalkosten

Die Personalkosten, die nicht direkt einer Sparte zugeordnet werden konnten, werden als Summe je Kostenart auf eine allgemeine Kostenstelle ohne Identifikationsmerkmale zu Personen monatlich gebucht. Detailinformationen zu den Entgelten der einzelnen Mitarbeiter werden außerhalb der Buchhaltung in der Personalabrechnung nachgehalten.

Verteilungsprofil je Mitarbeiter

Im Rahmen der Spartenrechnung für den Jahresabschluss wird zur Verteilung der Kosten auf die Tätigkeiten für jeden Mitarbeiter anhand von Befragungen und qualifizierten Abschätzungen ein prozentuales Verteilungsprofil erstellt. Bei stundenschreibenden Mitarbeitern wird dieses Profil mit den in der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung erfassten Stunden abgestimmt. Am Ende des Zuordnungsprozesses ist jeder Mitarbeiter zu 100% über alle Sparten bzw. Tätigkeitsbereiche, in denen er Leistungen erbringt, verteilt.

Berechnung der Verteilungsprozentsätze je Tätigkeitsbereich

Da nicht alle Mitarbeiter eine Vollzeitbeschäftigung haben oder nur anteilig im jeweiligen Geschäftsjahr im Unternehmen tätig sind, erfolgt eine nach den Beschäftigungsanteilen bewertet mit Entgeltanteilen gewichtete Verteilung der Mitarbeiterkapazitäten. Nach Addition aller bewerteten Kapazitätsanteile je Tätigkeitsbereich, werden für diese die jeweiligen effektiven Anteile an der bewerteten Gesamtmitarbeiterkapazität als Prozentsätze ermittelt.

Verteilung der Kosten

Anhand der jeweils dann festgestellten prozentualen Anteile der Tätigkeiten werden die Personalkosten auf die Tätigkeitsbereiche verteilt. Der Prozentschlüssel wird für alle Personalkostenarten gleichermaßen angewendet.

Verwaltung - Verteilung allgemeiner Verwaltungskosten

Die Verteilung von allgemeinen Kosten der Verwaltung erfolgt als Unterschlüssel zu der unter Personalkostenverteilung beschriebenen Systematik.

Die Zuordnung der Aufwendungen auf einzelne Tätigkeitsbereiche erfolgte auf Buchungsebene. Die Verteilung der danach im Allgemeinen Bereich verbleibenden nicht direkt zuordenbaren Kosten wurde anhand von einem aus dem Personalverteilschlüssel abgeleiteten Verteilschlüssel, in dem nur die im allgemeinen Verwaltungsbereich tätigen Mitarbeiter einbezogen wurden, vorgenommen. Damit wurden die Prozentanteile der einzelnen Tätigkeitsbereiche im Wesentlichen nach den Arbeits- und Entgeltanteilen der dort tätigen Mitarbeiterkapazitäten entwickelt.

Vertrieb - Verteilung der allgemeinen Vertriebskosten

Die Verteilung von allgemeinen Kosten des Vertriebs, für die keine direkte Zuordnung zu den einzelnen Vertriebsaktivitäten möglich war, erfolgt auf Basis von Kundenanteilen zum Bilanzstichtag. Dabei werden keine Kosten auf die Vertikaktivitäten verteilt.

Abschreibungen - Verteilung allgemeiner Abschreibungen

Zur Verteilung von allgemeinen Abschreibungen und Sachversicherungen aus dem allgemeinen Bereich wurden die Spartenanteile am Anlagevermögen zum Bilanzstichtag herangezogen.

Sonstige - Verteilung restlicher Allgemeiner Kosten

Zur Verteilung sonstiger Kosten wurde ein umsatzabhängiger Schlüssel entwickelt. Dieser Umsatzerlösschlüssel dient im Wesentlichen der Verteilung sonstiger betrieblicher Aufwendungen bei denen ein Bezug zum Umsatz einer Sparte hergestellt werden kann. Grundlage für den Umsatzerlösschlüssel waren die im Wirtschaftsjahr erzielten Umsatzerlöse ohne Energiesteuern aus der Gesamt-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. die entsprechenden Umsatzerlöse aus den Tätigkeitsabschlüssen für das Geschäftsjahr.

### c. Bilanz

Die Aktivitäten-Bilanz wurde in Analogie zur Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung erstellt. Grundsätzlich wurden Aktiv- und Passivposten – soweit mit vertretbarem Aufwand möglich – direkt den Aktivitäten zugeordnet. Für gemeinsame Positionen wurde der korrespondierende Verteilschlüssel der Gewinn- und Verlustrechnung angewendet.

Das Anlagevermögen wurde überwiegend direkt zugeordnet. IT-Anlagevermögen sowie Büroausrüstung des allgemeinen Bereichs wurde nach Anteilen der jeweiligen Sparte am Anlagevermögen zum Bilanzstichtag verteilt.

Im Umlaufvermögen wurden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die liquiden Mittel überwiegend nach dem Kunden- und Umsatzverhältnis geschlüsselt.

Das Stammkapital sowie eine erfolgte Kapitalzuzahlung der Gesellschafter wurde im Verhältnis der Umsatzerlöse aufgeteilt, da dies eine finanzielle Erstausrüstung zur Sicherstellung der operativen Handlungsfähigkeit des neu gegründeten Unternehmens darstellte.

Die Ertragszuschüsse wurden direkt zugeordnet.

Die Rückstellungen wurden überwiegend direkt zugeordnet. Bei den Rückstellungen im allgemeinen Bereich handelt es sich im Wesentlichen um Personalrückstellungen. Daher erfolgte die Verteilung analog zur Verteilung von Allgemeinen Personalkosten in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Bei den Verbindlichkeiten konnten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen direkt bzw. überwiegend direkt zugeordnet werden. Vom Materialbezug abhängige Verbindlichkeiten wurden entsprechend den Verhältnissen der Materialaufwendungen aus der Gewinn- und Verlustrechnung auf die Sparten verteilt. Personalabhängige Verbindlichkeiten wurden analog zur Verteilung von Allgemeinen Personalkosten in der Gewinn- und Verlustrechnung verteilt. Umsatzabhängige Verbindlichkeiten – wie z.B. Umsatzsteuerverbindlichkeiten – wurden entsprechend den Umsatzanteilen der Sparten verteilt.

Als Restgröße zum Ausgleich der Aktivitätenbilanzen wurde je Sparte ein Korrekturposten gebildet, der entweder eine Forderung oder eine Verbindlichkeit gegenüber anderen Unternehmensbereichen darstellt.

### d. Anlagenspiegel

Die Anlagenspiegel Strom- und Gasnetz beinhalten sowohl jene Anlagengüter, welche den Netzen direkt zuordenbar sind als auch die über Verteilungen den Netzen zuzurechnenden Anteile aus dem allgemeinen Bereich. Die Anteile der Sparten am allgemeinen Bereich wurden analog zum Schlüssel für die Verteilung von Abschreibungen aus der Gewinn- und Verlustrechnung ermittelt.

Die Abschreibungsmethoden sind im Anhang des Jahresabschlusses für das Gesamtunternehmen erläutert.

### e. Verbindlichkeitspiegel

Die Verbindlichkeitspiegel enthalten sowohl die direkt zuordenbaren als auch die anteilig geschlüsselten Verbindlichkeiten.

### f. Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen gem. § 6b Abs. 2 EnWG

Es bestehen Pacht- und Dienstleistungsverträge mit dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung Böblingen aus denen Leistungen für TEUR 1.063 erbracht und für TEUR 286 Leistungen in Anspruch genommen wurden.

### g. Innerbetriebliche Leistungsverrechnung

Zwischen den regulierten Aktivitäten Stromverteilung und Gasverteilung sowie zu den nicht regulierten Tätigkeitsbereichen bestanden wegen des Pachtmodells keine nemenswerten Leistungsbeziehungen. Im Übrigen werden Lieferungen von Energie und Wasser nach den Preisen verrechnet, welche auch bei fremden Dritten in vergleichbarer Konstellation zur Anwendung kommen würden. Auf eine Verzinsung der innerbetrieblichen Forderungen und Verbindlichkeiten innerhalb den Versorgungssparten Strom, Gas, Wasser und Wärme wurde verzichtet.

## Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01- 31.12.2013 €
<b>Elektrizitätsverteilung</b>	
1. Umsatzerlöse	830.040,44
- Strom- und Energiesteuer	0,00
	830.040,44
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	45,61
Gesamtleistung	830.086,05
4. Materialaufwand	-10.648,72
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-10.458,37
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-190,36
5. Personalaufwand	-5.160,15
a) Löhne und Gehälter	-4.095,24
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	-1.064,91
davon für Altersversorgung	-418,75
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-451.355,32
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-29.990,18
Betriebsergebnis (EBIT)	332.931,68
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	102,53
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-130.738,85
Finanzergebnis	-130.636,32
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	202.295,35
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-54.537,96
13. Sonstige Steuern	-0,27
Steuern	-54.538,23
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	147.757,13
15. Verlustvortrag	-3.479,73
16. Entnahme aus den Rücklagen	0,00

17. Gutschrift auf Verrechnungskonten der Gesellschafter	-144.277,40
18. Bilanzgewinn/-verlust	0,00

#### Gasverteilung

	01.01- 31.12.2013 €
1. Umsatzerlöse	323.997,81
- Strom- und Energiesteuer	0,00
	323.997,81
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	33,16
Gesamtleistung	324.030,98
4. Materialaufwand	-2.327,22
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-2.188,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-138,44
5. Personalaufwand	-3.911,17
a) Löhne und Gehälter	-3.098,20
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	-812,97
davon für Altersversorgung	-319,68
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-160.032,17
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.238,18
Betriebsergebnis (EBIT)	144.522,24
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40,01
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-60.549,47
Finanzergebnis	-60.509,46
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	84.012,78
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-22.649,48
13. Sonstige Steuern	-0,20
Steuern	-22.649,68
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	61.363,10
15. Verlustvortrag	-3.479,73
16. Entnahme aus den Rücklagen	0,00
17. Gutschrift auf Verrechnungskonten der Gesellschafter	-57.883,37
18. Bilanzgewinn/-verlust	0,00

#### Bilanz

##### Elektrizitätsverteilung

AKTIVA	31.12.2013 €
A. Anlagevermögen	14.587.388,31
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00
II. Sachanlagen	14.587.388,31
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.142,62
2. technische Anlagen und Maschinen	14.549.183,98
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.936,69
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.125,02
III. Finanzanlagen	0,00
1. Beteiligungen	0,00
2. sonstige Ausleihungen	0,00
B. Umlaufvermögen	955.383,57
I. Vorräte	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	958.448,43
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	910.860,05
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.641,46
3. Forderungen gegen Gesellschafter	21.257,73
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	24.689,19
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	-3.064,86
1. Guthaben bei Kreditinstituten	-3.138,12
2. Kassenbestand	73,26
C. Korrekturposten Aktiva aus Spartenrechnung	0,00
Summe Aktiva	15.542.771,88
<b>Passiva</b>	
A. Eigenkapital	6.189.276,48
I. Kapitalantelle	2.018,89
II. Rücklagen	6.187.257,59
III. Bilanzgewinn/-verlust	0,00
B. Empfangene Ertragszuschüsse	2.539.781,39
C. Rückstellungen	116.927,41
1. Steuerrückstellungen	58.075,24
2. Sonstige Rückstellungen	58.852,18
D. Verbindlichkeiten	6.686.155,99
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	114.521,52
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	6.469.838,85
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00
5. sonstige Verbindlichkeiten	101.795,63
davon aus Steuern	100.295,92
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	72,54
E. Korrekturposten Passiva aus Spartenrechnung	10.630,61
Summe Passiva	15.542.771,88

##### Gasverteilung

AKTIVA	31.12.2013 €
A. Anlagevermögen	6.752.556,75
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00
II. Sachanlagen	6.752.556,75
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.157,96
2. technische Anlagen und Maschinen	6.734.871,82
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.006,19
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	520,78
III. Finanzanlagen	0,00
1. Beteiligungen	0,00
2. sonstige Ausleihungen	0,00
B. Umlaufvermögen	375.020,54
I. Vorräte	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	375.411,71
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	359.374,11
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	759,84
3. Forderungen gegen Gesellschafter	7.157,93
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	8.119,84
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	-391,18
1. Guthaben bei Kreditinstituten	-419,76
2. Kassenbestand	28,59
C. Korrekturposten Aktiva aus Spartenrechnung	0,00
Summe Aktiva	7.127.577,29
<b>Passiva</b>	
A. Eigenkapital	2.988.223,00
I. Kapitalantelle	787,79
II. Rücklagen	2.987.435,21
III. Bilanzgewinn/-verlust	0,00
B. Empfangene Ertragszuschüsse	872.129,94
C. Rückstellungen	68.791,40
1. Steuerrückstellungen	24.118,51
2. Sonstige Rückstellungen	44.672,90
D. Verbindlichkeiten	3.064.289,85

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.874,58
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	2.984.194,58
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00
5. sonstige Verbindlichkeiten	40.220,68
davon aus Steuern	39.739,80
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	52,76
E. Korrekturposten Passiva aus Spartenrechnung	134.143,10
Summe Passiva	7.127.577,29

### Anlagenpiegel

#### Elektrizitätsverteilung

	Stand 01.01.2013 €	Anschaffungskosten		Herstellkosten		Umbuchungen lfd. Jahr €
		Zugang Sonstige €	Zugang 1) Einbringung €	Zugang 2) Ausgliederung €	Abgang €	
<b>A. Anlagevermögen</b>						
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Immat. Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	11.267,82	0,00	136.479,06	0,00	0,00
<b>2. Technische Anlagen und Maschinen</b>						
a) Erzeugungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Verteilungsanlagen	0,00	480.380,71	39.781.564,48	0,00	0,00	0,00
c) Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	32.079,20	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Anlagen im Bau	0,00	1.125,02	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	524.852,75	39.781.564,48	136.479,06	0,00	0,00
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

1) Einbringung Strom-, Gasnetze u. FW-Leitung von EnBW zum 01.07.2013

2) Ausgliederung Wasser, Wärme, Bäder, Verkehr aus Eigenbetrieb zum 01.07.2013

	Stand 31.12.2013 €	Abschreibungen - Zuschreibungen		Abgang lfd. Jahr €	Umbuchung lfd. Jahr €	Stand 31.12.2013 €
		Stand 01.01.2013 €	Zugang lfd. Jahr €			
<b>A. Anlagevermögen</b>						
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Immat. Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken	147.746,88	0,00	136.604,26	0,00	0,00	136.604,26
<b>2. Technische Anlagen und Maschinen</b>						
a) Erzeugungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Verteilungsanlagen	40.261.945,19	0,00	25.712.761,21	0,00	0,00	25.712.761,21
c) Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.079,20	0,00	6.142,52	0,00	0,00	6.142,52
4. Anlagen im Bau	1.125,02	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	40.442.896,30	0,00	25.855.507,99	0,00	0,00	25.855.507,99
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	40.442.896,30	0,00	25.855.507,99	0,00	0,00	25.855.507,99

1) Einbringung Strom-, Gasnetze u. FW-Leitung von EnBW zum 01.07.2013

2) Ausgliederung Wasser, Wärme, Bäder, Verkehr aus Eigenbetrieb zum 01.07.2013

	Stand 31.12.2013 €	Stand 01.01.2012 €	Buchwerte		Stand 31.12.2012 €
			Vorjahr	Vorjahr	
<b>A. Anlagevermögen</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Immat. Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken			11.142,62		0,00
<b>2. Technische Anlagen und Maschinen</b>					
a) Erzeugungsanlagen			0,00		0,00
b) Verteilungsanlagen			14.549.183,98		0,00
c) Technische Anlagen und Maschinen			0,00		0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			25.936,69		0,00
4. Anlagen im Bau			1.125,02		0,00
			14.587.388,31		0,00
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Beteiligungen			0,00		0,00
2. Sonstige Ausleihungen			0,00		0,00
			0,00		0,00
			14.587.388,31		0,00

1) Einbringung Strom-, Gasnetze u. FW-Leitung von EnBW zum 01.07.2013

2) Ausgliederung Wasser, Wärme, Bäder, Verkehr aus Eigenbetrieb zum 01.07.2013

#### Gasverteilung

	Stand 01.01.2013 €	Anschaffungskosten		Herstellkosten		Umbuchungen lfd. Jahr €
		Zugang Sonstige €	Zugang 1) Einbringung €	Zugang 2) Ausgliederung €	Abgang €	
<b>A. Anlagevermögen</b>						
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Immat. Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00



	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	5.215,92	0,00	63.176,67	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen						
a) Erzeugungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Verteilungsanlagen	0,00	105.652,75	13.788.250,38	0,00	0,00	0,00
c) Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	14.849,58	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Anlagen im Bau	0,00	520,78	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	126.239,03	13.788.250,38	63.176,67	0,00	0,00
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

1) Einbringung Strom-, Gasnetze u. FW-Leitung von EnBW zum 01.07.2013						
2) Ausgliederung Wasser, Wärme, Bäder, Verkehr aus Eigenbetrieb zum 01.07.2013	0,00	126.239,03	13.788.250,38	63.176,67	0,00	0,00

	Abschreibungen - Zuschreibungen					
	Stand 31.12.2013 €	Stand 01.01.2013 €	Zugang lfd. Jahr €	Abgang lfd. Jahr €	Umbuchung lfd. Jahr €	Stand 31.12.2013 €

<b>A. Anlagevermögen</b>						
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Immat. Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken	68.392,59	0,00	63.234,62	0,00	0,00	63.234,62
2. Technische Anlagen und Maschinen						
a) Erzeugungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Verteilungsanlagen	13.893.903,13	0,00	7.159.031,31	0,00	0,00	7.159.031,31
c) Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.849,58	0,00	2.843,39	0,00	0,00	2.843,39
4. Anlagen im Bau	520,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	13.977.666,08	0,00	7.225.109,33	0,00	0,00	7.225.109,33
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	13.977.666,08	0,00	7.225.109,33	0,00	0,00	7.225.109,33

1) Einbringung Strom-, Gasnetze u. FW-Leitung von EnBW zum 01.07.2013						
2) Ausgliederung Wasser, Wärme, Bäder, Verkehr aus Eigenbetrieb zum 01.07.2013						

	Buchwerte	
	Stand 31.12.2013 €	Vorjahr 31.12.2012 €

<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Immat. Vermögensgegenstände	0,00	0,00
	0,00	0,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.157,96	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen		
a) Erzeugungsanlagen	0,00	0,00
b) Verteilungsanlagen	6.734.871,82	0,00
c) Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.006,19	0,00
4. Anlagen im Bau	520,78	0,00
	6.752.556,75	0,00
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Beteiligungen	0,00	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
	0,00	0,00
	6.752.556,75	0,00

1) Einbringung Strom-, Gasnetze u. FW-Leitung von EnBW zum 01.07.2013		
2) Ausgliederung Wasser, Wärme, Bäder, Verkehr aus Eigenbetrieb zum 01.07.2013		

Verbindlichkeitspiegel	bis zu einem Jahr		über 5 Jahre	
	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
<b>Elektrizitätsverteilung</b>				
Verbindlichkeiten				
- gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
- aus Lieferungen und Leistungen	115	0	0	0
- ggü. Gesellschaftern	6.326	0	0	0
- ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0
- sonstige Verbindlichkeiten	102	0	0	0
Summe	6.543	0	0	0
<b>Gasverteilung</b>				
Verbindlichkeiten				
- gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
- aus Lieferungen und Leistungen	40	0	0	0
- ggü. Gesellschaftern	2.926	0	0	0
- ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0
- sonstige Verbindlichkeiten	40	0	0	0
Summe	3.006	0	0	0

Böblingen, im Mai 2015

**Der Geschäftsführer**  
Gerd Hertle

#### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG, Böblingen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der geschäftsführenden Komplementär-GmbH. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Stuttgart, den 22. Mai 2015

**WIBERA Wirtschaftsberatung AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
*Carolin Schütt, Wirtschaftsprüferin*  
*Thomas Büchler, Wirtschaftsprüfer*

**Sonstiges**

Der Jahresabschluss ist noch nicht durch Gesellschafterbeschluss festgestellt. Der Feststellungsbeschluss wird nachgereicht.